

Fachtag 2025

Caring Communities – Wer sorgt mit?

Freiwilliges Engagement in der Kommune zwischen Pflege, Verantwortung und Vielfalt



Quelle: Adobe Stock / N Felix/peopleimages.com

1. Dezember 2025

Haus der Technik, Essen

Einführung

Freiwilliges Engagement in der Kommune zwischen Pflege, Verantwortung und Vielfalt

Die Frage, wie unsere Gesellschaft heute und in Zukunft Fürsorge und Pflege gestaltet, ist eine der zentralen Herausforderungen des demografischen Wandels. Bereits heute wird deutlich: Die bestehenden professionellen Versorgungsstrukturen allein können den wachsenden Bedarfen nicht gerecht werden. Gleichzeitig sind Solidarität, soziale Teilhabe und eine verlässliche Daseinsvorsorge Grundpfeiler des gesellschaftlichen Zusammenhalts – und gerade im Vor- und Umfeld von Pflege wird sichtbar, wie sehr Menschen auf das Miteinander aller Generationen angewiesen sind.

Vor diesem Hintergrund gewinnen sorgende Gemeinschaften und freiwilliges Engagement zunehmend an Bedeutung. Sie eröffnen Räume, in denen Menschen Verantwortung füreinander übernehmen, soziale Netzwerke stärken und Lücken im Versorgungssystem schließen helfen. Doch Engagement ist kein „Selbstläufer“: Es braucht klare politische und institutionelle Rahmenbedingungen, verlässliche Unterstützung durch Kommunen sowie Strukturen, die Vielfalt fördern und Teilhabe ermöglichen. Nur so kann freiwilliges Engagement sein Potenzial entfalten – nicht als Ersatz, sondern als Ergänzung und Erweiterung professioneller Versorgung.

Das Spannungsfeld zwischen individueller Bereitschaft zu helfen, den Erwartungen an bürgerschaftliches Engagement und der Verantwortung staatlicher Daseinsvorsorge ist dabei hoch aktuell. Die Diskussion über Pflege als „eine der großen gesellschaftlichen Aufgaben unserer Zeit“ (Bundesfamilienministerin Karin Prien) verweist auf eine Grundfrage der sozialen Gerechtigkeit: Wie solidarisch ist unsere Gesellschaft – und wie wollen wir sie solidarisch gestalten? Freiwilliges Engagement ist hier mehr als eine Ressource, es ist Ausdruck demokratischer Kultur und gelebter Verantwortung füreinander.

Die Veranstaltung knüpft an diese Fragen an. Sie rückt die Chancen, Grenzen und Bedingungen freiwilligen Engagements im Pflegeumfeld in den Mittelpunkt und lädt zur gemeinsamen Reflexion ein. Welche Verantwortung haben Kommunen, Politik und Zivilgesellschaft? Wie lassen sich neue Formen des Engagements entwickeln, die unterschiedliche Lebenslagen und vielfältige Zielgruppen berücksichtigen? Und welche Strukturen braucht es, um Caring Communities nicht nur als Vision, sondern als tragfähiges Modell kommunaler Daseinsvorsorge zu verankern? Und welche Beispiele gelebter Praxis gibt es bereits, von denen wir lernen können?

Mit wissenschaftlichen Impulsen, praxisnahen Beispielen aus NRW und der Möglichkeit zum Austausch soll die Veranstaltung Impulse für die Weiterentwicklung sorgender Gemeinschaften geben. Sie bietet ein Forum, um Engagement im Vor- und Umfeld von Pflege als strategische Aufgabe der Gegenwart zu diskutieren.

Wir sind gespannt, welche Erfahrungen, Ziele und Gestaltungsideen Sie mitbringen.

Programm

Moderation: Christian Heerdt, Kuratorium Deutsche Altershilfe

09:30 Uhr	Ankommen und Check-In
10:00 Uhr	Begrüßung und Ausblick auf den Tag Die Veranstaltenden eröffnen den Tag, geben einen Überblick zur Agenda und thematisieren das Ziel, Akteure auf Kommunen, Wohlfahrt, Politik und Zivilgesellschaft zu inspirieren und zu befähigen, Engagement im Pflegeumfeld als zentrale Gestaltungsaufgabe in ihren Kommunen zu verankern.
10:15 Uhr	„Freiwilliges Engagement in NRW - eine Gesprächsrunde mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und den Pflegekassen NRW“ <i>Dr. Alexia Zurkuhlen, Kuratorium Deutsche Altershilfe</i> <i>Antje Hofmann, Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)</i> <i>Petra Köster, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen</i> Die Vertreter:innen des Landes und der Träger der Pflegeversicherungen NRW stellen ihre Perspektiven, Strategien und Erfahrungen zur Förderung von Engagement im Vor- und Umfeld von Pflege vor und tauschen sich zur Verantwortung von Politik, Kommunen und Zivilgesellschaft in dem Kontext aus.
11:00 Uhr	Caring Community als Leitbild. Alte und neue Sorgeskulturen in einer Gesellschaft auf dem Weg in eine andere Moderne (Keynote) <i>Prof. Dr. Thomas Klie</i> Beleuchtung des normativen Leitbilds der „sorgenden Gemeinschaft“: Welche Werte und Ziele prägen Caring Communities heute – und wie könnten sie sich zukünftig entwickeln? Im Fokus steht die Frage, wie Verantwortung in einer vielfältigen Gesellschaft geteilt werden kann, wer als Teil dieser Gemeinschaft verstanden wird und welche Personengruppen bislang zu selten berücksichtigt werden.
11:30 Uhr	Sorge gemeinsam gestalten: Warum Caring Communities alle kommunalen Ebenen brauchen (Keynote) <i>Barbara Weber-Fiori, HS Kempten</i> Vertieft wird das Konzept der Caring Community im Wohlfahrtsmix: Wer übernimmt welche Aufgaben, welche Formate wirken, und wie Engagement im Umfeld von Pflege als tragende Säule sozialer Infrastruktur genutzt werden kann. Im Mittelpunkt stehen konstruktive Empfehlungen zu förderlichen Rahmenbedingungen und die Frage, wie Umsetzung auch mit bestehenden Ressourcen realisierbar ist.

12:00 Uhr	Mittagspause Offene Gelegenheit, mit Teilnehmenden ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu knüpfen und bestehende Netzwerke zu vertiefen – in informeller Atmosphäre bei gemeinsamem Essen und persönlicher Begegnung.
13:00 Uhr	Parallele Workshops zu Pflege, Verantwortung und Vielfalt Vertiefung zentraler Themen in dialogischer und praxisorientierter Arbeit mit Fokus auf den Transfer in die eigene Praxis. Die Ergebnissicherung erfolgt anhand von Leitfragen.
	Workshop 1 – Kommunale Rahmenbedingungen stärken Engagement in Caring Communities <i>Katja Ackermann, Ehrenamtskoordination, Wachtberg</i> <i>Dieter Schöffmann, Sprecher AG Kommune und Engagement BBE; VIS a VIS</i> Ziel des Workshops ist es, wirksame Umsetzungs- und Einbindungsstrategien für freiwilliges Engagement im Pflegeumfeld auf kommunaler Ebene mit vorhandenen Ressourcen und notwendigen Rahmenbedingungen kennenzulernen. Die Teilnehmenden entwickeln konkrete Ideen und eine Roadmap für die nachhaltige Umsetzung vor Ort, basierend auf dem Leitbild der Caring Community.
	Workshop 2 – Engagement in Vielfalt: Teilhabe ermöglichen, Barrieren abbauen <i>Ioanna Zacharaki, Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.</i> Ziel des Workshops ist es, den Fokus auf inklusive Engagementstrukturen und den Abbau von Zugangsbarrieren zu richten, um unterrepräsentierte Gruppen systematisch zu stärken. Teilnehmende erhalten Wissen über Vielfalt im Engagement, Herausforderungen sowie Beteiligungs- und Umsetzungsstrategien für ihre Praxis im Pflegeumfeld.
	Workshop 3 – Netzwerke und Kooperationen für nachhaltige Caring Communities <i>Heidi Kaspar, Berner Fachhochschule</i> Ziel des Workshops ist es, hilfreiche Formate und Beteiligungsformen zum Aufbau und der Verstetigung nachhaltiger sozialräumlicher Netzwerke und Kooperationen anhand der Toolbox „Bausteine Sorgende Gemeinschaft“ kennenzulernen und zu diskutieren. Teilnehmende erhalten konkrete Impulse zur praktischen Übertragung in ihre Arbeit.
	Workshop 4 – Freiwilliges Engagement in der Pflege: Potenziale und Grenzen <i>Jana Stentenbach, Evangelisches Johanneswerk (angefragt)</i>

	Ziel des Workshops ist es, den Fokus auf vielfältige, attraktive und verlässliche Engagementformen im Umfeld von Pflege zu richten. Teilnehmende lernen innovative Engagementformen kennen, verstehen Herausforderungen und entwickeln Umsetzungsstrategien für die eigene Praxis.
14:15 Uhr	Kaffeepause Offene Gelegenheit zum Austausch, um Gespräche zu führen, Kontakte zu knüpfen und Netzwerke zu stärken – in entspannter Atmosphäre bei Kaffee und Snacks.
14:30 Uhr	Elevator Pitch: Was nehmen wir aus den Workshops mit? – Ergebnissicherung und Thesen (Teil 1) Vorstellung zentraler Ergebnisse aus den Workshops im Elevator Pitch durch die Moderation, gefolgt von einer interaktiven Feedbackrunde im Plenum. Ziel ist die gemeinsame Priorisierung und Ergänzung der Themen.
15:00 Uhr	Abschluss und Ausblick – Ergebnissicherung & Thesen (Teil 2) Sicherung der Werkstatteergebnisse und Transfer der Thesen mit Fokus auf Anknüpfungspunkte für weitere Entwicklungsstränge für die Strukturentwicklung in NRW.
15:15 Uhr	Ende der Veranstaltung

Veranstaltungsort und Anreise

Haus der Technik

Hollestraße 1
45127 Essen

Tel: 0201/18 03-1 (Zentrale)
Fax: 0 201/18 03-296 (Zentrale)
E-Mail: hdt@hdt.de

Weitere Informationen: www.hdt.de

Kontakt

Anfragen zum Inhalt

Dr. Katrin Alert
Tel.: 030/221 8298 – 41
E-Mail: info@forum-seniorenarbeit.de

Anfragen zur Organisation

Bianca Heep
Tel.: 030/221 8298 – 46
E-Mail: bianca.heep@kda.de

5

Teilnahme

Die Anmeldung zum Netzwerktag ist ausschließlich **über folgenden Link** möglich:

<https://eveeno.com/217082709>